



# Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg für den Stadt- u. Landkreis Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Druckerei: Zeuna, Industriest. 1; Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatl. 2 RM, postf. 30 Pf. Botenlosh. Postzug. 2,10 RM. (einl. 40,88 Pf. Zeitungsgeld) ausgl. 48 Pf. Zustellgeb. Abol. monatl. 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 94

Freitag, den 5. April 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Italien beruft Reservisten ein Britische Kriegsschiffe in der Adria

### Italiens Botschafter in Paris vorstellig - Rom wird den Kriegsgehebern offensiv antworten

#### Empörung in Italien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Dr. v. L. Rom, 4. April. Eine in den Londoner Berichten der jüdischen Presse enthaltene Nachricht über die Aufbringung von dreißig italienischen Handelsdampfern, die mit Baumöl nach italienischen Häfen unterwegs waren, durch britische Kriegsschiffe in der Adria wird von italienischen Kreisen bestritten. Die Anwesenheit britischer Kriegsschiffseinheiten in der Adria hat in der italienischen Bevölkerung schärfste Urteile gegen England ausgelöst. „Corriere Radano“ stellt fest, daß die Neutralen in diesem durch England gewollten Krieg zwar an jeder Art von Völkerrechtsverletzung allmählich gewöhnt seien. Chamberlain habe anscheinend absichtlich ein italienisches Meer für die von ihm angekündigte neue Maßnahme auswählen wollen. So soll er denn auch wissen, daß Rom diese Tat weder ihm noch seinem Lande verzeihen werde.

#### Paris hat Angst

Dr. v. L. Rom, 4. April. Nach Abgabe der in italienischen Zeitungen veröffentlichten Berichte aus Paris haben verschiedene italienische Maßnahmen in Frankreich Belohnung und Unzufriedenheit hervorgerufen. In die Einberufung von Jahrgängen für die italienische Kriegsmarine und von Reserveabteilungen für das italienische Meer, die Bestimmungen über die zivile Bevölkerung im Kriegsfall und endlich die scharfe Ton der italienischen Presse gegen England und Frankreich.

Paris befürchtet, daß diese Maßnahmen das Vorbild zu einer energischen Stellungnahme Italiens gegen die Westmächte sind. Eine Unterredung zwischen Reynaud und dem italienischen Botschafter in Paris wird mit dieser französischen Unzufriedenheit in Verbindung gesetzt.

Weiter drabtet unser Brüsseler Vertreter: Ministerpräsident Reynaud empfing am Mittwoch den italienischen Botschafter in Paris. In unterrichteten Kreisen erklärt man, daß dieser Empfang in Zusammenhang steht mit der verschickten Reynauds Karte, die Sumner Welles anlässlich seines Pariser Aufenthaltes gezeigt wurde und auf der die Franzosen ein zerstückeltes Europa, so wie sie es wünschen, auf Kosten von allem Italien und Deutschlands eingezeichnet hatten. Unter Vorsitz Reynauds hat dann am Mittwochabend im Duai d'Orsay eine Sitzung des Kriegskabinetts stattgefunden. In den Beratungen wurde auch General Bengand, der Oberkommandierende der englisch-französischen Levante-Armee, hinzugezogen.

Die meisten Erörterungen englisch-französischer Zeitungen gegen Italien veranlassen das Organ des italienischen Heeres, auf den Wert der italienischen Alpenbesetzung zu verweisen. Die jüdischen heranziehenden Berichte von Anfang an aussichtslos machen. „Gloria Armata“ erinnert daran, daß ein derartiger Versuch nicht nur die Eroberung der Alpenfronten voraussetzt, sondern auch den Versuch, die mächtigen, auf Befehl Mussolinis geschaffenen Verteidigungsanlagen, die beim ersten Alarm von einem ganzen Volk in Waffen besetzt und gehalten würden. Was die letzteste Bedrohung anbelange, so sei nicht nur an die italienische U-Boots- und Luftwaffe zu erinnern, sondern auch daran, daß die italienische Dalvinel zum Ausgangspunkt für fortgesetzte Offensivmaßnahmen werden würde.

In einer weiteren Meldung aus Rom heißt es: Mit dem Bericht des Botschafters von Wien, des Herzogs von Acha, der auf dem Wege in Rom eintraf, hat der Duce seinen umfassenden Überblick über alle Fragen der militärischen, politischen und wirtschaftlichen Vorbereitungen in allen Teilen Italiens und seines

## Reynauds Raubkarte enthüllt die Kriegsziele



Unser Bild zeigt die Titelseite der französischen Zeitschrift „L'illustration“, die den jetzigen französischen Ministerpräsidenten Paul Reynaud in einer Unterhaltung mit Sumner Welles zeigt. Im Hintergrund die aufsehenerregende Landkarte mit der „Neuordnung Europas“



Holt man diese Karte aus dem Hintergrunde des Arbeitszimmers von Herrn Reynaud hervor, dann sieht sie so aus, wie es unser Kartenbild zeigt. Das ist das Zukunftsbild, das den Kriegsetzern vorschwebt

Imperiums abgeschlossen. Die militärischen Vorbereitungen schreiten damit in den überseeischen Besitzungen Italiens ebenso intensiv fort wie in Italien selbst.

#### Bewußte Provokation

Dr. v. L. Rom, 4. April. Die amtliche französische Erklärung, daß an der beschriebenen Europa-Aufteilungskarte in Reynauds Arbeitszimmer der Photograph schuld

set hat in Italien helles Gefächter ausgelöst. Man erinnert hier daran, daß in Frankreich bekanntlich Photographien vor der Veröffentlichung der Zensur vorgelegt werden müssen. Das ist ein Grund mehr zu urteilen, weshalb es höchst wahrscheinlich war, daß diese Photographie nicht nur beschlagnahmt, sondern auch bewegt veröffentlicht wurde. Die Italiener wissen, welche Aufgaben Frankreich ihnen gegenüber hat. Der Bericht wird jetzt also mit offenen geographischen Karten gepostet.

## Duce an den Grenzbefestigungen

### Die Verteidigungswerke kurz vor dem Abschluß

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 4. April. Nach Angabe schweizerischer politischer Kreise hat der Duce Rom verlassen, um die italienischen Grenzbefestigungen zu inspizieren. Die letzte Befestigung der Grenzbefestigungen entlang der französischen Grenze führte der Duce im Mai 1939 durch, und zwar im Anschluß an seine Rede vom 22. Mai am 14. Mai. In der Folgezeit hat der Duce wiederholt Berichte über den

Fortschritt der Arbeiten an den Befestigungsanlagen entgegengenommen. Nach den Angaben des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium, General Sassi, vor der Kammer im März 1940 kann angenommen werden, daß diese Arbeiten für 1940 vor dem Abschluß stehen und dementsprechend der Duce sich vorläufig von der geleisteten Arbeit an den Verteidigungswerken überzeugen will.

## Wahnsinn eines „Ueber-Verailles“

### Chaotische Auswirkungen einer Zerstückelung des Reiches

Berlin, 4. April. Vor Berliner Vertretern der neutralen Weltpresse wies Ministerialrat Professor Dr. Höpner, der Leiter der Abteilung Auslandspresse in der Vertretung der Reichsregierung, am Donnerstagabend auf die chaotische Auswirkung der Pläne einer europäischen Neugliederung hin, wie sie von den Westmächten geplant und durch die photographische Veröffentlichung der Pariser Zeitschrift „Illustration“ bekanntgemacht sind. Anschließend gab er dem Botschaftersgelehrten Prof. Dr. Brunns das Wort, der zu dieser Frage u. a. wie folgt Stellung nahm:

Die von der Zeitschrift „Illustration“ veröffentlichte Photographie einer Landkarte des nach Kriegsende an organisierten den Europa lasse erkennen, daß die Westmächte die Verkrüppelung des Reiches anstreben, um ein bevölkerungsreiche Überlebende gegenüber dem eroberten Reichsgebiet zu haben. Da an der Photographie erkennbare Eingezeichnet einer Mainlinie lasse vermuten, daß den Urhebern der neuen Neugliederung Europas die Schaffung eines überlebenden internationalen Staates in der geographischen Mitte des Kontinentes vorzöge, der offensichtlich unter französische Aufsicht gestellt werden solle. Die Zerstückelung des Deutschen Reiches als Hauptziel der territorialen Neugliederung Europas stelle die Wiederherstellung eines alten französischen Traumes dar.

## Zutunftsplan des Wahnsinns

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 4. April. Nach der kürzlich rausgelassenen Danner Zeitung des Obersten Kriegsrates bestritten mehrere französische Zeitungen, daß Chamberlain und Reynaud ihre Pläne für eine „Neugliederung Europas nach dem Kriege“ fixiert hätten. Bei diesem Projekt handelt es sich keineswegs um die Phantasie eines verrückten Kriegsgehebers. Als Otto von Hasbaurg kürzlich gleichlautende Pläne in der amerikanischen Presse entwickelte, berief er sich ausdrücklich darauf, daß diese „Neugliederung Europas“ von dem Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs gebilligt worden sei. Die Reichsliste Chamberlains und Reynauds haben diese Induktion eines ephemerigen Kopfes keineswegs bestritten. Gibt es noch eines dokumentarischen Beweises für die tatsächlichen Beziehungen der plutokratischen Kriegsgeheber bedürftig, so wurde dieser durch die veröffentlichte Landkarte Reynauds erbracht. Es ist zwar verständlich, daß man sich heute in Paris über die Dummheit der Kriegsgenieur erregt, die vor der Veröffentlichung der betreffenden Photographie nur gerührt hat, ob Reynaud und Sumner Welles gut getroffen wurden, aber übersehen sollte, daß ihre „unorthodoxe Stellung“ zum Vertreter der mitaufgenommenen Landkarte geworden war.

Noch schlimmer ist allerdings jetzt der Bericht, den Photographen als Stündebrod zu belächeln. Seine Linie und seine Pläne — daran läßt sich nicht rütteln und nicht dorneln — nahm die Welt auf, so wie sie in der Pariser Zeitschrift „Illustration“ veröffentlicht wurde. Nichts kennzeichnet darüber mehr die geistige Vermirrung der amtlichen französischen Stellen, als die Befestigung, es habe sich um eine alte Karte gehandelt, die aus der Zeit vor der Niederlage Österreichs am Reich kamme. Bei Friedrich im Jahre 1908, wie aus der Karte zu ersehen ist, zu Jugoslawien gehört, und welche Österreich damals bis an die Adria? Welche Reichsliste der Plutokratie enthält nun Reynauds verhängnisvolle Landkarte? Frankreich erbringt das gesamte linke Rheintal, 2. Dänemarks Grenze wird nach Süden 518 in die





W. C. und die Merseburger

W. C. Seine höchstpersönliche Eigenart, geniesst die besondere Beliebtheit der Merseburger. Dabei zu beachten ist, daß zwischen besonderer Liebe und besonderer Beliebtheit ein sehr feiner, aber wesentlicher Unterschied ist. Als Wichtigtuher ist der oberste Liebling der britischen Luftstreitkräfte bei uns sehr beliebt, und die Merseburger maden manden Witz über den oder das W. C. Schade nur, daß diese Witze fast alle so unvermerkt verhallen, wie sie hier oder da an einem Stammtisch aufgestellt sind. Mancher W. C. Witz eines Merseburgers verdiente, aufgeschrieben und für spätere Zeiten aufgehoben zu werden.

Witz entziehen die speziellen W. C. Witz der Merseburger beim Spiel. Das geht dann immer so zu: Witzig verhalten in den Männerklosetts sitzen in einem Kofal drei oder vier Kunden um die Tische. Es wird getippt, ab und zu fällt mal ein "Schwanz", sonst aber herrscht "ernste Stille". Bis plötzlich einmahl der Jüngste gleichzeitig an zwei Klattischen die Gebepaute einlegt. Da redt sich denn einer der Spieler, steht zum Rechenlich, wo sich gerade auch einer räfelt, und ruft hinüber: "Na, wie steht's bei euch?" — "Bei uns geht's mit bei G u r a t i l l". — "Was?" — "Hier geht einer nach dem andern unter!" — "Von wegen untergehen, ihr W. C. Männer, ihr beschwinnelt euch gegenseitig so tolle, dabei, dabei. Na, das geht nicht, so gut wie der schwindelt feiner, da kommen wir nicht mit!"

Was nicht zu bestreiten war: und mit achtzehn — zwanzig — vierundzwanzig — Kreuz! ging das Spiel weiter, bis sie alle "untergegangen" oder "im Keller" waren. — t.

Unser Gauleiter spricht zur Beamtenschaft

Der Reichsbund der Deutschen Beamten Gau Halle-Merseburg, veranstaltet am 5. und 7. April eine Arbeitsstagung. Am Sonnabend, 6. April, spricht im Rahmen dieser Gauarbeitstagung Gauleiter Staatsrat Eggeling im "Städtischen Saal" zur Beamtenschaft. Die gesamte Beamtenschaft des Stadtgebietes Halle und des Gaugebietes wird aufgefordert, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

**Vogelkundliche Führung in Merseburg** Wie wir bereits meldeten, findet am kommenden Sonntag, veranstaltet von der NSG, "Kraft durch Freude", eine vogelkundliche Führung durch den alten Reichsforst Merseburg, unter Leitung des Stadtwaldwart Keller, Halle, statt. Die Führung beginnt am Rabenhäuschen, das als Treffpunkt für die Teilnehmer der naturkundlichen Exkursion ist. Beendet ist die Führung 13 Uhr.

Urkunden für Merseburger Spender

Ab Montag nur noch Metallsammlstelle in der Brauhausturnhalle

Am Sonnabend, 6. April, 19 Uhr, wird die Metallsammlstelle im Städtischen Brauhaus, Friedrichstraße 1, geschlossen. Von Montag, 7. April, 8 Uhr anfalls, kann Metall weiter in der Sammlstelle in der Turnhalle, Brauhausstraße abgeliefert werden. Da damit zu rechnen ist, daß auch diese Sammlstelle spätestens am 14. April geschlossen wird, werden alle Merseburger Einwohner, die bisher das gesammelte Metall noch nicht abgeliefert haben, gebeten, dasselbe möglichst umgehend nach der Brauhausturnhalle zu bringen. Keiner sollte sich aus, da gilt, unterm Führer eine Geburtsstunde zu machen.

Die in Aussicht gestellten Urkunden sind eingegangen und können, wie der Oberbürgermeister bekanntlich, gegen Vorlage der Empfangsbescheinigung abgeliefertes Metall in den Sammlstellen, bei denen die Ablieferung erfolgte, in Empfang genommen werden.

Woran erkennt man die Metalle?

- 1. Kupfer: fast ausnahmslos fennlich durch den allgemein bekannten roten Farbton kommt im Haushalt vor in Form von Schalen, Zinkensäckern, Messern, Reßeln, Töpfen und anderen Geräten.
2. Messing: bekannt durch seine gelbe Farbe und durch das meist blanke Aussehen. Kommt im Haushalt vor in verschiedensten Formen als Gebrauchs- und Ausstattungsgegenstände.
3. Bronze: fennlich an dem meist bräunlichen Farbton im Haushalt im allgemeinen

Geben Sie mir's gleich!

Welche Frau hat nicht schon bei ihrem Kaufmann in Aussicht genommen, ob sie die Zeit nicht hat es so eilig, hinter ihr warten noch viele andere Kunden im Laden auf Bedienung; weshalb sollte also eine Ware, die gar nicht verpackt werden braucht, wie beispielsweise eine Tube Zahnpasta oder ein Paket Kugeln, noch einmal verpackt werden! Leider ist dies aber doch von vielen Frauen verkannt worden, und zahlreiche Kaufleute haben es auch herbeizeln, von sich aus setzen, weil sie meinen, daß sie auf einen gewissen Verpackungszwang aus Konturrenzgründen nicht verzichten können. In Friedenszeiten mag dies noch angehen, obwohl es die Verwendung von Rohstoff bedeutet. Heute wollen wir bei allen Waren die Verpackung entbehren und dem Kaufmann gleich sagen: "Geben Sie mir's gleich!" Dadurch wird viel Einmaleverpackung gespart. Bei Gläsern und Waren mit Flüssigkeit bringen wir unsere Gefäße mit.

Verkaufsstelle. Vom Freitag 19.41 Uhr bis Sonnabend 6.23 Uhr, Mondaufgang Sonnabend 6.25 Uhr, Monduntergang 17.25 Uhr.

Es empfiehlt sich, wenn vorhanden, Ferngläser mitzubringen sowie das bekannte Bier von Klein-Schmidt: "Die Eingogel unserer Heimat."

Freundliche Einladung

Das Finanzamt Merseburg erinnert in einer Bekanntmachung an die Zahlung der im Monat April fälligen Steuern: 5. April: Lohnsteuer, Kriegszulag zur Lohnsteuer, Meßsteuer und erparis Lohnsteuer; am 10. April: Vorauszahlungen zur Umsatzsteuer der Monats- und Viertelabzahler; am 15. April: Tilgungsbeiträge auf Gehaltsdarlehen; am 20. April: Lohnsteuer, Kriegszulag zur Lohnsteuer, Meßsteuer (einbehaltenen Beiträge über 200 Mark) und Kriegszulag zum Kleinhandelspreis von Bier, Labellwaren und Schaumwein.

Heute singt Walter Kubitzig

Heute abend, 20 Uhr, findet im Schloßgartenpalast der Lieber- und Arienabend von Kammeränger Walter Kubitzig im Rahmen des Konzertanges der NSG, "Kraft durch Freude" statt. Der berühmte Tenor des Deutschen Opernhauses Berlin, der am Hügel von Fritz Kullmann (Berlin) begleitet wird, singt von Franz Schubert: "Fischerweise", "Am Frühling", "Auf dem See", "Am Abendrot", "Blüthen und Wäldchen", von Brahms: "Der Müller", "Der Müller", "D komme, holde Sommernacht", "Ein Wanderer" sowie "Borghesener Schwur". Von den Wolf-Liebern erwähnen wir: "Erhaffen und Bedenken", "Dies zu denken", "Solang man nützlich ist". In den Werken der Oper gehören die Arien: "O meine nicht", "Lurandol" von Puccini und die "Blumenarie" aus "Carmen" von Bizet.

Es wird erwartet, daß die Konzertbesucher diesmal mehr Disziplin zeigen als sonst und nicht den Saal voreilig verlassen!

Wie uns das Kreisamt Merseburg der NSG, "Kraft durch Freude" mitteilt, ist das heutige Konzert Walter Kubitzig, "Lieber und Arienabend", fast ausverkauft. Über dreihundertfünfzig Karten wurden bisher verkauft.

Dienststunden des Amtsbüromundes

Wie der Oberbürgermeister bekanntlich, befindet sich die Dienststelle des Amtsbüromundes jetzt im Rathaus am Markt, erster Stock, Zimmer 16. Sprechzeiten sind Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15.30 bis 18.00 Uhr.

Sportfest der Merseburger Pimpfe

Am Sonnabend und Sonntag führt der Jungstamm VII/302 Merseburg einen Jungstammweittreit aller fähiglein durch. Dieser Jungstammweittreit umfaßt nur sportliches Gehen und soll allen Merseburger Eltern Gelegenheit geben, ihre Jungs im sportlichen Wettkampf zu sehen.

Am Sonnabend um 16.30 Uhr findet in der Turnhalle des Domgymnasiums ein Weittreit im Turnen statt. Um 16 Uhr finden auf dem Blümmoswiesen Geländebewegungen, von 17 bis 19 Uhr auf dem NSG-Platz in Merseburg zwei Fußballspiele statt. Am Sonntag wird ein Fußballspiel durchgeführt, der um 8 Uhr beginnt.

nur in Form von Ausstattungsgegenständen (Blattfen, Schmuckstücken usw.) vorhanden.

4. Zinn: fennlich an dem bekannten fumpfen fischeln, den ältere Zinngegenstände fast ausschließlich zeigen. Ferner an der Reichheit des Materials. Zinngegenstände lassen sich mit einem Messer leicht ankratzen. Kommt im Haushalt vor in Form von Tellern, Geschirren, Dosen, Schalen, Krügen, Böden und ähnlichen Geräten, z. T. auch als Blattfen und sonstige Gegenstände. Von Blei zu unterscheiden durch das wesentlich geringere Gewicht.

5. Blei: ist fennlich an der grauen Farbe und den verhältnismäßig großen Gewicht des einzelnen Stückes sowie an der Reichheit des Materials. Ausstattungsgegenstände und Gebrauchsgegenstände aus Blei sind im Haushalt selten anzutreffen es wird im allgemeinen vorkommen in Form von Schalen, Schalen und ähnlichen Geräten, z. T. auch als Blattfen und ähnliche Gegenstände. Von Blei zu unterscheiden durch das wesentlich geringere Gewicht.

6.7. Nickel und Neusilber: Gegenstände aus diesen Metallen sind allgemein fennlich durch ihr blaues Aussehen. Die sehr weit verbreiteten Gebrauchs- und Ausstattungsgegenstände der Württembergischen Metallwarenfabrik sind fast allgemein Neusilber. Es ist nicht erforderlich, Nickel und Neusilber bei der Ablieferung der Spende nennbar zu unterscheiden, da beide Metalle durch die Metallprobe mit erfaßt werden.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Gegenstände aus Gold und Silber, Edelmetallen und Zinn nicht der Spende unterliegen. Jede Hausfrau wird genau wissen, welche Gegenstände in ihrem Haushalt aus Gold und Silber herzustellen sind, so daß hierzu weitere Anleitungen nicht gegeben zu werden brauchen.

In welchen Luftschutraum gehört es?

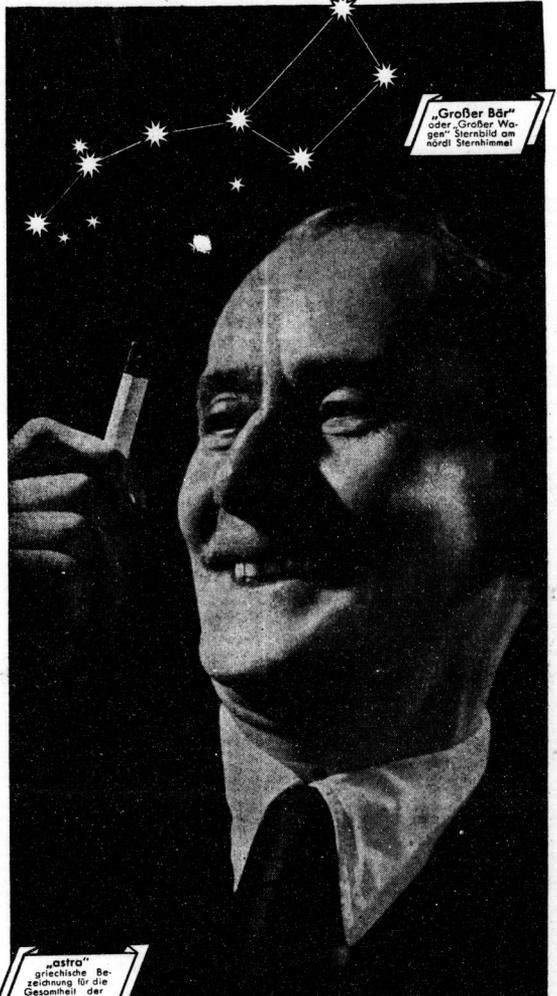
NSG. Es ist erforderlich, daß sich jeder Volksgenosse die an seinem täglichen Weg zur Arbeitsstelle, zum Kaufmann usw. liegenden öffentlichen Luftschuträume genau einträgt. In allen öffentlichen und öffentlichen öffentlichen Luftschuträumen angebracht, so daß sich jeder Volksgenosse stets über die Entfernung zum nächstgelegenen Luftschutraum und seine Lage unterrichten kann. Wer an diesem Weg zur Arbeitsstelle usw. vom Bismarckplatz überalst wird, muß stets wissen, in welchen nächstgelegenen öffentlichen Luftschutraum er zu gehen hat.

"Schwert und Pfing in Deutsch-Ostafrika."

Im Rahmen des Volksehrungswerts Merseburg und im Unterstützung des Reichsstatistikbundes, Ortsverband Merseburg, findet in Merseburg am 17. April, 20 Uhr, voraussichtlich im Schloßgartenpalast, ein Vortragabend statt. Es spricht Oberst a. D. Georg Kraut über das Thema: "Schwert und Pfing in Deutsch-Ostafrika."

Für die Freiheit und Unabhängigkeit ist uns kein Opfer zu groß! — Hast Du schon Deine Metallprobe abgegeben?

Sterne, die sich nicht verändern



"Großer Bär" oder "Großer Wägen" Sternbild am nördl. Sternhimmel

"Astra" griechische Bezeichnung für die Gesamtheit der Himmelskörper

Auch die „Astra“ bleibt sich immer gleich:

- ★ Immer aromatisch,
★ Immer leicht,
★ Immer frisch!

Erklärung

Nur ausgewählte reine Orienttabake erster Provenienzen finden für die „Astra“ Verwendung. Das besondere Mischverfahren ergibt die unveränderliche charakteristische Vereinigung von Leichtigkeit und reichem Aroma.

48

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK



Ihr guter Stern...







Der Kommodore des Adlergeschwaders, 92-Jähriger-Admiral (A.) das den Angriff auf die britische Flotte in der Bucht von Scapa Flow durchführte

# Das Große Los traf den Richtigen

## Für jedes der 5 Kinder ein Sparkassenbuch und alle arbeiten

(Eigener Bericht der Mitteldeutschen National-Zeitung)

Bergberg (Sax.). 4. April. Es gibt viele Geschichten über einen Glücksfall, der das Große Los zog. Den meisten jerrann das Geld wieder zwischen den Fingern und zum Schluß waren sie da angelangt, wo sie vorher auch geblieben hätten. Dieser glückliche Ausruf hat die launliche Göttin den Richtigen an der sich nicht aus der Bahn werfen läßt und sein gewohntes arbeitsames Leben beibehalten.

Dann es wanedeb aus Sieber im Jahr 1914 als Pfälzler in den Krieg. Ohne eine Schramme kehrte er zurück. Die Zeiten waren schlecht, Arbeit gab es wenig. Er rief wieder aus, kommt als Grenzpionier in die Eiserne Division und kämpft bis 1920 gegen die Polen. Dann tut er sich mit 85 Mann aufammen, die mit Pferd und Wagen durch den Wald bei Grotzsch aichen, und sich überall als Holzfäller

verdingen. Später heiratet er, arbeitet fleißig und schließt sich schließlich und recht durch 1933 wieder als Bauer. Er bekommt ein Dörlchen vom Staat und will ein Haus für sich und seine fünf Kinder bauen.

Da kommt an einem Sonntage ein Zetelphonanz. Borsichtig bringt ihm der Postbote ein Buch. Das ist ein Sparkassenbuch mit 54 000 M. Das wird er nun tun? Nichts ändert sich. Er selbst und sein ältester Sohn tragen weiter die Zeitung aus, tagsüber geht er in die Fabrik. Das Haus wird gebaut und jedes Kind erhält ein Sparkassenbuch in verschiedenster Größe, das alle fünf mit amonig Jahren über die gleiche Summe verfügen können. Das Sparkassenbuch enthält nur Geld, es mußte es auch so halten.

# Blick in die Welt

### Todesurteil gegen zwei polnische Märker

Das Polen-Gesandtschaftsgericht verurteilte die beiden Polen Adamkiel und Garmianow wegen Verstoßes an der polnischen Ehre. Die beiden Angeklagten sind in vollem Umfange gefesselt. Die Gefängnisse, mit der sie überliefert wurden, sind sehr streng bewacht.

### Wahlkreis eines Todesurteils

Am 3. April 1940 ist der am 14. Februar 1906 in Neudorf geborene Josef W. am 14. April 1940 um 10 Uhr im Gefängnis verstorben. Er war am 30. Januar 1940 als Gefängniswärter zum Tode und zum brennenden Verstoß an der polnischen Ehre verurteilt. Er wurde bei der Verurteilung mit langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt war, bei wählender der letzten Jahre - wenn er sich nicht selbst umbrachte - sich auf die Strafbank zu bringen gelöst. Im letzten Halbjahr 1939 beging er vor allem im südlichen Schlesien und in Ostpreußen zahlreiche Einbruchsdiebstähle, weil unter Ausnutzung der Verbannung. Gefangenommen bereitete er Mordversuche, die nur durch Flehen des Schwabens hätte abgebrochen werden können. Er wurde dabei aber rechtzeitig erbeutet.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

zwischen den Demonstranten und der englischen Polizei, die mit Schusswaffen gegen die Massen vorging, wobei 13 Personen verwundet und 56 verletzt wurden.

### Frankenland zahlt 45 000 RM

In der Nähe von Orlitz im Regierungsbezirk Rastenburg wurde ein breiter Kanal überall an einem Ortsposten der Ostpreussischen Landeswehr gebaut. Der Kanal ist 45 000 RM teurer, als die Kosten für den Bau der Kanalwerke betragen. Der Kanal wurde von den Bauern durch Beschaffen von Material an einer Genossenschaft gebaut.

### Immer gleich gut!

ATIKAH 5A

### 500 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Größte Sorgfalt bei der Mischung sowie moderne Fabrikationsmethoden haben es zur Folge genommen, daß die Atikah in ihrer Durchsicht und Gleichmäßigkeit seit Jahren nicht den tiefsten Erwartungen unterworfen ist.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

### 300 000 Kinder protestieren in Bombay

In Bombay (Indien) ist am Tage nach der Gründung der 33. Division des Indischen Nationalkongresses ein großer Protest der Kinder erfolgt worden. Dabei kam es in Bombay zu Massen Demonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Kinder teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen

### Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

# KADETEN des großen Königs

EINE ERZÄHLUNG AUS DEM SIEBENJÄHRIGEN KRIEG VON FELIX LÜTZENDORF

9. Fortsetzung  
Als Gorocheff den ganzen Saal lang abgegangen war, drehte er sich wieder zur Tür um und brüllte: „Der König kommt! Der König kommt, das ist wohl ein schönsichtiger und prächtig in zarten Blau verfallender Herr: „Jahob, der König kommt! Aber ihr werdet ihn nicht sehen! Ihr nicht! Ihr keine Frau! Ich nehme ich mit nach Ausland, euch schenke ich der Kaiserin!“

Er schnappte nach Luft. Seine Hut hatte ihn so benommen gemacht, daß er im Augenblick nicht mehr wußte, was er den Kadetten noch Durchzählendes antworten sollte.  
Diesen Augenblick benützte Hauptmann Juppel, der die Lage merklich lächerlich überließ, um seinen Vorlesern zur Vermutung zu bringen. „Der Herr“, sagte er, „ich möchte doch so gern gehen, daß uns die Kinder auf dem Marsch hier hindern werden. Was sollen wir mit ihnen anfangen. Wagen haben wir nicht, sie werden an den Strapazen zugrunde gehen.“

Aber Gorocheff, den dieser Widerspruch bis auf den Haart reizte, antwortete Juppel gar nicht. Er schlug mit seiner Peitsche durch die Luft und schrie: „Angehören! Fertigmachen! In zehn Minuten seid ihr auf dem Marsch!“ und dann legte er ruffisch hinzu: „Hauptmann Juppel, Sie sorgen dafür, daß mein Befehl ausgeführt wird! Ich weiß, was ich tue und verbitte mir jede Kritik von Ihnen. In zwei Jahren sind diese Jungen Offiziere! Soll ich dem König von Preußen hundert Offiziere schenken?“

Juppel schaltete, und Gorocheff verließ mit harten, furchigen Schritten, begleitet mit dem Troß seiner fadeltragenden Kofaken den Saal.  
In all der Aufregung, die dem Auftritt Gorocheffs folgte, hatten sie aber Sophie gänzlich vergessen. Selbst Wozd, der doch noch eben mit ihr getanzelt hatte, war an seinem vorherigen Liebesumt wieder zu seinen Pflichten als Kompanieführer ermannt und sorgte nun dafür, daß das Ansehen und Anstreben im Hof möglichst rasch vonhatten ging, um den Hofschickung nicht noch mehr zu ruinieren. Sophie hatte sich aber, als die Tür aufgeschlossen wurde, in dem halb dunklen Raum sofort zu Boden ge-

worfen, ohne daß sie es bemerkt hätte, und war in der Ede unter Gorocheffs Bett geflohen. Dort lag sie, als Gorocheff seine brillante Weib hielt und blieb auch liegen, während Juppel schweigend das Ansehen der Kadetten übernahm und sie auf den Hof hinuntertrieb.  
Als der letzte Kadett aus der Tür gedrückt war, ging Juppel noch einmal prüfend durch den Saal. Sophie hörte ihn mit klopfendem Herzen immer näher kommen. Schon glaubte sie, daß ihre Entdeckung unabweislich sei, als vom Hof herauf Schritte und Kommandos zu hören waren. Juppel hustete, denn er wollte sie nicht sehen, um sie nicht zu erkennen, was genug, um sie nicht eilig aus dem Saal und warf die Tür demnach hinter sich ins Schloß. Sophie blieb noch eine Weile liegen, bis sie keine Schritte die Treppe hinunter hören hörte. Dann erst kroch sie vorsichtig aus ihrem Versteck hervor und sah, hinter einer hellen Pforte, auf den von Kadeten erfüllten Hof hinunter. Das wenige aber, was sie erkannte, war genug, um sie mit grauenvoller Angst um das fernere Schicksal der Kadetten zu erfüllen. Und dieser nächtliche Anblick ist es wohl auch gewesen, der sie schließlich dazu bestimmte, trotz aller Gefahren die Kadetten nicht zu verlassen und so tun, was sie als ihre Pflicht ansah - ihnen mit allen Mitteln ihr Schicksal erleichtern zu helfen.

7.  
Wie eine aufgeschauelte Wildherde waren die Kadetten über den Hof hinweg gelaufen. Noch im Saal der Kadetten hatten sie den Hof vor dem Portal und hielten in den Händen ein langes, hartes Seil. Hinter ihnen fand eine zweite Reihe von Kadetten mit leuchtenden Fackeln, die alle mit brennenden Fackeln und mit hundertfacher Eile ausliefen. In diese feurige Kirmesse sollte die Kadetten hineinlaufen. Aber was bei den ersten, die zurückwichen, die Verwirrung und Schreck der Kadetten nicht vorzudenken, das tat schließlich der Wind her von hinten anbrüllenden Kameraden. Die ganze Schaar der Kadetten lief endlich in den feurigen Flammen der Fackeln hinein. In ihrer Eile hatten sie sich nicht um die Fackeln gekümmert und an den Schültern der Vorderreihen mit entzündeten Fackeln schickte. Sie konnten auf diese Weise weder richtig

markieren, wie sie es gemacht waren, und hatten sie die kleinste Freiheit einer willkürlichen Bewegung. Um überhaupt gehen zu können, mußten sie sich einander die Hände auf die Schultern legen. So handelte es sich bei den Kadetten, die nun, geleitet von den Fackeln, mit ihnen gehen würde.

Das sollte ihnen aber nicht lange verborgen bleiben. Ruffische Kommandos flangen über sie hin. Die Kadetten sahen auf, und im gleichen Augenblick ging ein gemeinsamer Ruf durch die Reihen der Kadetten. Sie stolperten vorwärts, fielen zur Erde, wurden aber sofort wieder hochgerissen. Schritte und Flüche flangen auf, die Kadetten traten wieder auf sie, und da er nicht gehen konnte, mußten sie sich auf eigenen Leib, das das riesige Seil rechts und links mit kleinen Ketten an den Seiten der Kofakenpeitsche festgemacht war, und daß man sie nicht wieder hinter dem Hof durch die Fackeln zurückziehen konnte. So waren sie also gezwungen, ihre Kameraden mit vorwärtszureisen. So eng gingen sie hintereinander und nebeneinander, daß kaum ein Schritt nach hinten fallen konnte. Und schließlich, die Kadetten sahen aus, als hätten sie darauf auch keine Rücksicht genommen. Sie hätten ihre kleinen Gefangenenspiele, die sie hinter der Straße hinter sich geschleift, wenn sie auf Boden gefallen wären.

Stumm, die Hände aufgeschoben, zogen die Kadetten nun durch die Straßen, die sie so oft mit frohem Gelang erfüllt hatten. Sie mochten kaum antubilden an den verzerrten Gesichtern und Sämen und Tönen, denn sie wußten - jeder Blick stieß sich abzuwehnen, und es war kaum eine Hoffnung, von diesem Marsch jemals wieder zurückzukehren. Sie markierten nicht auf die Erde, ihre ein Herz an ihre Kameraden immer bemüht, den Schritt der Kameraden, die in den feurigen Flammen gingen, nicht aufzulassen, nicht Ursache eines neuen Scheiterns zu werden. Die das Seil bei jedem Hören unarmbarzig vorwärtszogen.

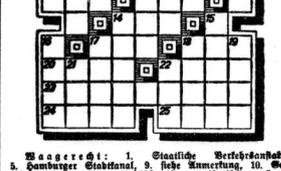
Wald hatten sie die Tore Berlins hinter sich gelassen und marschierten auf den heißen Wegen Brandenburgs nach Nordosten. Immer weiter und weiter zog von Berlin, von der Rettung, von ihrem König. In jeder Minute zog der gewaltige Troß des russischen Heeres.

In den ersten Tagen war es noch möglich, einermachen die Ordnung aufrechtzuerhalten. Es gab zwar eine ganze Anzahl von Pflanzern, aber sie alle schleppten sie mit verbitterter Energie vorwärts. Schlimmer war der Hunger, der von Tag zu Tag mehr an ihnen nagte, denn sie bekamen nur wenig zu essen. Nur abends konnten sie in den Gassen ein Stück widerwillig gegebenes Brot, das von dem Ueberfließ der Kadetten abfiel, und das sie nun redlich unter sich teilten. Aber die Broden langten bei weitem nicht, ihren Hunger zu stillen.  
Auch ihr Knebers, das sie in den ersten

Zagen mit soviel Nähe noch erkalten lassen, weil er immer härteren Vermaulung. Schon hatten die meisten ihre Perücken verloren. Die Wunden waren verheilt und verbrocht. Schätze und Gewinne waren gerettet, und ein Teil von ihnen lief in nur unbedeutend gemeldeten Fußstapfen oder gar barfuß ab. Es war ein Bild zum Entsetzen.

Im zweiten Tag, gegen Mittag war es, hatte Wozd zu Lampe hindübergerufen, er möchte doch auf seiner Flöte einen Marsch spielen. Da er flüchte, daß gerade eine Weile allgemeiner Ermüdung eintrat, konnte er, der bis dahin keine Flöte noch in der Muntur verkehrt gehalten hatte, weil er den Fluten nicht traute, zog sie nun doch hervor und begann öhne und flüchtig einen Marsch zu spielen. Aber so erdummendurde die Töne aus über den verlorenen Haufen flangen, den Kadetten gaben sie doch ein wenig Kraft und Zuversicht. Die Köpfe richteten sich auf, der Willkür wurde frischer. Schon freute sich Wozd, sein Ziel erreicht zu haben, als plötzlich, aufgeweckt durch die Musik, ein Begleitflot im Saal hochschallte und mit einem maßgeblichen Pfeifenflötchen Lampe die Flöte aus den Händen löste. Sie fiel auf Boden und wurde getreten.

# Das räthliche Rättel



Wage rath: 1. Ständliche Werkstätten, 2. Ständliche Werkstätten, 3. Ständliche Werkstätten, 4. Ständliche Werkstätten, 5. Ständliche Werkstätten, 6. Ständliche Werkstätten, 7. Ständliche Werkstätten, 8. Ständliche Werkstätten, 9. Ständliche Werkstätten, 10. Ständliche Werkstätten.

Wage rath: 1. Ständliche Werkstätten, 2. Ständliche Werkstätten, 3. Ständliche Werkstätten, 4. Ständliche Werkstätten, 5. Ständliche Werkstätten, 6. Ständliche Werkstätten, 7. Ständliche Werkstätten, 8. Ständliche Werkstätten, 9. Ständliche Werkstätten, 10. Ständliche Werkstätten.

Wage rath: 1. Ständliche Werkstätten, 2. Ständliche Werkstätten, 3. Ständliche Werkstätten, 4. Ständliche Werkstätten, 5. Ständliche Werkstätten, 6. Ständliche Werkstätten, 7. Ständliche Werkstätten, 8. Ständliche Werkstätten, 9. Ständliche Werkstätten, 10. Ständliche Werkstätten.



Ihre Vermählung geben bekannt
Theodor Franzfisch
Anneliese Franzfisch
geb. Eide
2. April 1940 Nordhausen/Harz

Für die uns anfänglich unerer
diamentenen Hochzeit
erwiesenen Ehrungen und
Kamerfloranten legen wir auf
diesem Wege unseren verbind-
lichen Dank.
August Bielig und Frau
Rudolfplatz 4.

Die neu erbaute
Hochspannungs-Leitung
von Teuchitz zum Gut Werber wird in diesen Tagen
unter Spannung gefehrt
Das Schicksal der Maste und das Verdrängen der
Drahte, sind wenn dies alles geriffen sind und an der
Stelle liegen.
ist lebensgefährlich
Landelektrizität G.m.b.H.
Heberlandwerk G.m.b.H. - Bitterfeld zu Halle
Zeit der „Merseburger Zeitung“

Lichtspielhaus Sonne
Ab heute, Freitag, 5.30 und 8.10 Uhr!
Hans Albers
in dem heiteren Tobis-Film:
Ein Mann auf Abwegen
mit: Carl Thele, Hilde Welauer, Hilde Seifert,
W. Jäger, Peter Bog, Gerd. Höbner u. a. o.
Ein sehr einflussreicher Durche
ist dieser Herr Kallenberg, der einen fesselnden Kampf
um die Macht in einem Fabrikanten führt. Sein Gegner
ist geriffen, aber er ist doch der Stärkere und schlägt bei
jedem (unberechenbar) Ausfall gleich drei Pfähle mit
einer Klappe: er rückt immer mehr nach vorne, bis er
mit dem Herz zerschlägt, erobert sich eine schöne Frau und
steht durch einen originellen Trick über einen gewissen-
lichen Verfolger.

Pflicht und unerwartet rief der Tod durch
Unglücksfall unsere Jugendfreundin
Elsa Zahn
aus unserer Mitte.
In treuen Gedanken:
Die Jugend von Wallendorf.
Wallendorf, am 5. April 1940.

Familien-
Anzeigen
gehören in die
Merseburger
Zeitung!

Statt Karten!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange meines lieben Vannes und guten Vaters,
des Unteroffiziers
Max Walther
danken wir auf diesem Wege.
Elsa Walther und Sohn.
Merseburg, den 5. April 1940.

Auch Sie können gewinnen!
1/4 Los nur 3 RM.
Eckert, Burgstraße Nr. 13

Geschäftsübernahme
Der Merseburger Einwohnerschaft, seinen
Freunden und Bekannten hiermit zur Kennt-
nis, daß wir ab 1. April 1940 die
„Goldene Angel“, Merseburg
Obere Breite Straße 12, übernommen haben
Arthur Altmann und Frau

„Bergschlößchen“
Freitag, von 20 bis 22 Uhr
getroffene Gefellchaft

„To-Bü“ Leuna
Ab heute, 6 und 8.30 Uhr

Öffentliche Steuervernehmung.
Am Montag d. 21.1940 werden folgende:
am 5. 4. Zahnsteuer, Kreisabgabe zur
Zahnsteuer, Zahnsteuer und Zahnsteuer
am 10. 4. Zahnsteuer
am 15. 4. Zahnsteuer
am 20. 4. Zahnsteuer
am 25. 4. Zahnsteuer
am 30. 4. Zahnsteuer
am 1. 5. Zahnsteuer
am 5. 5. Zahnsteuer
am 10. 5. Zahnsteuer
am 15. 5. Zahnsteuer
am 20. 5. Zahnsteuer
am 25. 5. Zahnsteuer
am 30. 5. Zahnsteuer
am 1. 6. Zahnsteuer
am 5. 6. Zahnsteuer
am 10. 6. Zahnsteuer
am 15. 6. Zahnsteuer
am 20. 6. Zahnsteuer
am 25. 6. Zahnsteuer
am 30. 6. Zahnsteuer
am 1. 7. Zahnsteuer
am 5. 7. Zahnsteuer
am 10. 7. Zahnsteuer
am 15. 7. Zahnsteuer
am 20. 7. Zahnsteuer
am 25. 7. Zahnsteuer
am 30. 7. Zahnsteuer
am 1. 8. Zahnsteuer
am 5. 8. Zahnsteuer
am 10. 8. Zahnsteuer
am 15. 8. Zahnsteuer
am 20. 8. Zahnsteuer
am 25. 8. Zahnsteuer
am 30. 8. Zahnsteuer
am 1. 9. Zahnsteuer
am 5. 9. Zahnsteuer
am 10. 9. Zahnsteuer
am 15. 9. Zahnsteuer
am 20. 9. Zahnsteuer
am 25. 9. Zahnsteuer
am 30. 9. Zahnsteuer
am 1. 10. Zahnsteuer
am 5. 10. Zahnsteuer
am 10. 10. Zahnsteuer
am 15. 10. Zahnsteuer
am 20. 10. Zahnsteuer
am 25. 10. Zahnsteuer
am 30. 10. Zahnsteuer
am 1. 11. Zahnsteuer
am 5. 11. Zahnsteuer
am 10. 11. Zahnsteuer
am 15. 11. Zahnsteuer
am 20. 11. Zahnsteuer
am 25. 11. Zahnsteuer
am 30. 11. Zahnsteuer
am 1. 12. Zahnsteuer
am 5. 12. Zahnsteuer
am 10. 12. Zahnsteuer
am 15. 12. Zahnsteuer
am 20. 12. Zahnsteuer
am 25. 12. Zahnsteuer
am 30. 12. Zahnsteuer
am 1. 1. 1941. Zahnsteuer
am 5. 1. 1941. Zahnsteuer
am 10. 1. 1941. Zahnsteuer
am 15. 1. 1941. Zahnsteuer
am 20. 1. 1941. Zahnsteuer
am 25. 1. 1941. Zahnsteuer
am 30. 1. 1941. Zahnsteuer
am 1. 2. 1941. Zahnsteuer
am 5. 2. 1941. Zahnsteuer
am 10. 2. 1941. Zahnsteuer
am 15. 2. 1941. Zahnsteuer
am 20. 2. 1941. Zahnsteuer
am 25. 2. 1941. Zahnsteuer
am 30. 2. 1941. Zahnsteuer
am 1. 3. 1941. Zahnsteuer
am 5. 3. 1941. Zahnsteuer
am 10. 3. 1941. Zahnsteuer
am 15. 3. 1941. Zahnsteuer
am 20. 3. 1941. Zahnsteuer
am 25. 3. 1941. Zahnsteuer
am 30. 3. 1941. Zahnsteuer
am 1. 4. 1941. Zahnsteuer
am 5. 4. 1941. Zahnsteuer
am 10. 4. 1941. Zahnsteuer
am 15. 4. 1941. Zahnsteuer
am 20. 4. 1941. Zahnsteuer
am 25. 4. 1941. Zahnsteuer
am 30. 4. 1941. Zahnsteuer
am 1. 5. 1941. Zahnsteuer
am 5. 5. 1941. Zahnsteuer
am 10. 5. 1941. Zahnsteuer
am 15. 5. 1941. Zahnsteuer
am 20. 5. 1941. Zahnsteuer
am 25. 5. 1941. Zahnsteuer
am 30. 5. 1941. Zahnsteuer
am 1. 6. 1941. Zahnsteuer
am 5. 6. 1941. Zahnsteuer
am 10. 6. 1941. Zahnsteuer
am 15. 6. 1941. Zahnsteuer
am 20. 6. 1941. Zahnsteuer
am 25. 6. 1941. Zahnsteuer
am 30. 6. 1941. Zahnsteuer
am 1. 7. 1941. Zahnsteuer
am 5. 7. 1941. Zahnsteuer
am 10. 7. 1941. Zahnsteuer
am 15. 7. 1941. Zahnsteuer
am 20. 7. 1941. Zahnsteuer
am 25. 7. 1941. Zahnsteuer
am 30. 7. 1941. Zahnsteuer
am 1. 8. 1941. Zahnsteuer
am 5. 8. 1941. Zahnsteuer
am 10. 8. 1941. Zahnsteuer
am 15. 8. 1941. Zahnsteuer
am 20. 8. 1941. Zahnsteuer
am 25. 8. 1941. Zahnsteuer
am 30. 8. 1941. Zahnsteuer
am 1. 9. 1941. Zahnsteuer
am 5. 9. 1941. Zahnsteuer
am 10. 9. 1941. Zahnsteuer
am 15. 9. 1941. Zahnsteuer
am 20. 9. 1941. Zahnsteuer
am 25. 9. 1941. Zahnsteuer
am 30. 9. 1941. Zahnsteuer
am 1. 10. 1941. Zahnsteuer
am 5. 10. 1941. Zahnsteuer
am 10. 10. 1941. Zahnsteuer
am 15. 10. 1941. Zahnsteuer
am 20. 10. 1941. Zahnsteuer
am 25. 10. 1941. Zahnsteuer
am 30. 10. 1941. Zahnsteuer
am 1. 11. 1941. Zahnsteuer
am 5. 11. 1941. Zahnsteuer
am 10. 11. 1941. Zahnsteuer
am 15. 11. 1941. Zahnsteuer
am 20. 11. 1941. Zahnsteuer
am 25. 11. 1941. Zahnsteuer
am 30. 11. 1941. Zahnsteuer
am 1. 12. 1941. Zahnsteuer
am 5. 12. 1941. Zahnsteuer
am 10. 12. 1941. Zahnsteuer
am 15. 12. 1941. Zahnsteuer
am 20. 12. 1941. Zahnsteuer
am 25. 12. 1941. Zahnsteuer
am 30. 12. 1941. Zahnsteuer
am 1. 1. 1942. Zahnsteuer
am 5. 1. 1942. Zahnsteuer
am 10. 1. 1942. Zahnsteuer
am 15. 1. 1942. Zahnsteuer
am 20. 1. 1942. Zahnsteuer
am 25. 1. 1942. Zahnsteuer
am 30. 1. 1942. Zahnsteuer
am 1. 2. 1942. Zahnsteuer
am 5. 2. 1942. Zahnsteuer
am 10. 2. 1942. Zahnsteuer
am 15. 2. 1942. Zahnsteuer
am 20. 2. 1942. Zahnsteuer
am 25. 2. 1942. Zahnsteuer
am 30. 2. 1942. Zahnsteuer
am 1. 3. 1942. Zahnsteuer
am 5. 3. 1942. Zahnsteuer
am 10. 3. 1942. Zahnsteuer
am 15. 3. 1942. Zahnsteuer
am 20. 3. 1942. Zahnsteuer
am 25. 3. 1942. Zahnsteuer
am 30. 3. 1942. Zahnsteuer
am 1. 4. 1942. Zahnsteuer
am 5. 4. 1942. Zahnsteuer
am 10. 4. 1942. Zahnsteuer
am 15. 4. 1942. Zahnsteuer
am 20. 4. 1942. Zahnsteuer
am 25. 4. 1942. Zahnsteuer
am 30. 4. 1942. Zahnsteuer
am 1. 5. 1942. Zahnsteuer
am 5. 5. 1942. Zahnsteuer
am 10. 5. 1942. Zahnsteuer
am 15. 5. 1942. Zahnsteuer
am 20. 5. 1942. Zahnsteuer
am 25. 5. 1942. Zahnsteuer
am 30. 5. 1942. Zahnsteuer
am 1. 6. 1942. Zahnsteuer
am 5. 6. 1942. Zahnsteuer
am 10. 6. 1942. Zahnsteuer
am 15. 6. 1942. Zahnsteuer
am 20. 6. 1942. Zahnsteuer
am 25. 6. 1942. Zahnsteuer
am 30. 6. 1942. Zahnsteuer
am 1. 7. 1942. Zahnsteuer
am 5. 7. 1942. Zahnsteuer
am 10. 7. 1942. Zahnsteuer
am 15. 7. 1942. Zahnsteuer
am 20. 7. 1942. Zahnsteuer
am 25. 7. 1942. Zahnsteuer
am 30. 7. 1942. Zahnsteuer
am 1. 8. 1942. Zahnsteuer
am 5. 8. 1942. Zahnsteuer
am 10. 8. 1942. Zahnsteuer
am 15. 8. 1942. Zahnsteuer
am 20. 8. 1942. Zahnsteuer
am 25. 8. 1942. Zahnsteuer
am 30. 8. 1942. Zahnsteuer
am 1. 9. 1942. Zahnsteuer
am 5. 9. 1942. Zahnsteuer
am 10. 9. 1942. Zahnsteuer
am 15. 9. 1942. Zahnsteuer
am 20. 9. 1942. Zahnsteuer
am 25. 9. 1942. Zahnsteuer
am 30. 9. 1942. Zahnsteuer
am 1. 10. 1942. Zahnsteuer
am 5. 10. 1942. Zahnsteuer
am 10. 10. 1942. Zahnsteuer
am 15. 10. 1942. Zahnsteuer
am 20. 10. 1942. Zahnsteuer
am 25. 10. 1942. Zahnsteuer
am 30. 10. 1942. Zahnsteuer
am 1. 11. 1942. Zahnsteuer
am 5. 11. 1942. Zahnsteuer
am 10. 11. 1942. Zahnsteuer
am 15. 11. 1942. Zahnsteuer
am 20. 11. 1942. Zahnsteuer
am 25. 11. 1942. Zahnsteuer
am 30. 11. 1942. Zahnsteuer
am 1. 12. 1942. Zahnsteuer
am 5. 12. 1942. Zahnsteuer
am 10. 12. 1942. Zahnsteuer
am 15. 12. 1942. Zahnsteuer
am 20. 12. 1942. Zahnsteuer
am 25. 12. 1942. Zahnsteuer
am 30. 12. 1942. Zahnsteuer
am 1. 1. 1943. Zahnsteuer
am 5. 1. 1943. Zahnsteuer
am 10. 1. 1943. Zahnsteuer
am 15. 1. 1943. Zahnsteuer
am 20. 1. 1943. Zahnsteuer
am 25. 1. 1943. Zahnsteuer
am 30. 1. 1943. Zahnsteuer
am 1. 2. 1943. Zahnsteuer
am 5. 2. 1943. Zahnsteuer
am 10. 2. 1943. Zahnsteuer
am 15. 2. 1943. Zahnsteuer
am 20. 2. 1943. Zahnsteuer
am 25. 2. 1943. Zahnsteuer
am 30. 2. 1943. Zahnsteuer
am 1. 3. 1943. Zahnsteuer
am 5. 3. 1943. Zahnsteuer
am 10. 3. 1943. Zahnsteuer
am 15. 3. 1943. Zahnsteuer
am 20. 3. 1943. Zahnsteuer
am 25. 3. 1943. Zahnsteuer
am 30. 3. 1943. Zahnsteuer
am 1. 4. 1943. Zahnsteuer
am 5. 4. 1943. Zahnsteuer
am 10. 4. 1943. Zahnsteuer
am 15. 4. 1943. Zahnsteuer
am 20. 4. 1943. Zahnsteuer
am 25. 4. 1943. Zahnsteuer
am 30. 4. 1943. Zahnsteuer
am 1. 5. 1943. Zahnsteuer
am 5. 5. 1943. Zahnsteuer
am 10. 5. 1943. Zahnsteuer
am 15. 5. 1943. Zahnsteuer
am 20. 5. 1943. Zahnsteuer
am 25. 5. 1943. Zahnsteuer
am 30. 5. 1943. Zahnsteuer
am 1. 6. 1943. Zahnsteuer
am 5. 6. 1943. Zahnsteuer
am 10. 6. 1943. Zahnsteuer
am 15. 6. 1943. Zahnsteuer
am 20. 6. 1943. Zahnsteuer
am 25. 6. 1943. Zahnsteuer
am 30. 6. 1943. Zahnsteuer
am 1. 7. 1943. Zahnsteuer
am 5. 7. 1943. Zahnsteuer
am 10. 7. 1943. Zahnsteuer
am 15. 7. 1943. Zahnsteuer
am 20. 7. 1943. Zahnsteuer
am 25. 7. 1943. Zahnsteuer
am 30. 7. 1943. Zahnsteuer
am 1. 8. 1943. Zahnsteuer
am 5. 8. 1943. Zahnsteuer
am 10. 8. 1943. Zahnsteuer
am 15. 8. 1943. Zahnsteuer
am 20. 8. 1943. Zahnsteuer
am 25. 8. 1943. Zahnsteuer
am 30. 8. 1943. Zahnsteuer
am 1. 9. 1943. Zahnsteuer
am 5. 9. 1943. Zahnsteuer
am 10. 9. 1943. Zahnsteuer
am 15. 9. 1943. Zahnsteuer
am 20. 9. 1943. Zahnsteuer
am 25. 9. 1943. Zahnsteuer
am 30. 9. 1943. Zahnsteuer
am 1. 10. 1943. Zahnsteuer
am 5. 10. 1943. Zahnsteuer
am 10. 10. 1943. Zahnsteuer
am 15. 10. 1943. Zahnsteuer
am 20. 10. 1943. Zahnsteuer
am 25. 10. 1943. Zahnsteuer
am 30. 10. 1943. Zahnsteuer
am 1. 11. 1943. Zahnsteuer
am 5. 11. 1943. Zahnsteuer
am 10. 11. 1943. Zahnsteuer
am 15. 11. 1943. Zahnsteuer
am 20. 11. 1943. Zahnsteuer
am 25. 11. 1943. Zahnsteuer
am 30. 11. 1943. Zahnsteuer
am 1. 12. 1943. Zahnsteuer
am 5. 12. 1943. Zahnsteuer
am 10. 12. 1943. Zahnsteuer
am 15. 12. 1943. Zahnsteuer
am 20. 12. 1943. Zahnsteuer
am 25. 12. 1943. Zahnsteuer
am 30. 12. 1943. Zahnsteuer
am 1. 1. 1944. Zahnsteuer
am 5. 1. 1944. Zahnsteuer
am 10. 1. 1944. Zahnsteuer
am 15. 1. 1944. Zahnsteuer
am 20. 1. 1944. Zahnsteuer
am 25. 1. 1944. Zahnsteuer
am 30. 1. 1944. Zahnsteuer
am 1. 2. 1944. Zahnsteuer
am 5. 2. 1944. Zahnsteuer
am 10. 2. 1944. Zahnsteuer
am 15. 2. 1944. Zahnsteuer
am 20. 2. 1944. Zahnsteuer
am 25. 2. 1944. Zahnsteuer
am 30. 2. 1944. Zahnsteuer
am 1. 3. 1944. Zahnsteuer
am 5. 3. 1944. Zahnsteuer
am 10. 3. 1944. Zahnsteuer
am 15. 3. 1944. Zahnsteuer
am 20. 3. 1944. Zahnsteuer
am 25. 3. 1944. Zahnsteuer
am 30. 3. 1944. Zahnsteuer
am 1. 4. 1944. Zahnsteuer
am 5. 4. 1944. Zahnsteuer
am 10. 4. 1944. Zahnsteuer
am 15. 4. 1944. Zahnsteuer
am 20. 4. 1944. Zahnsteuer
am 25. 4. 1944. Zahnsteuer
am 30. 4. 1944. Zahnsteuer
am 1. 5. 1944. Zahnsteuer
am 5. 5. 1944. Zahnsteuer
am 10. 5. 1944. Zahnsteuer
am 15. 5. 1944. Zahnsteuer
am 20. 5. 1944. Zahnsteuer
am 25. 5. 1944. Zahnsteuer
am 30. 5. 1944. Zahnsteuer
am 1. 6. 1944. Zahnsteuer
am 5. 6. 1944. Zahnsteuer
am 10. 6. 1944. Zahnsteuer
am 15. 6. 1944. Zahnsteuer
am 20. 6. 1944. Zahnsteuer
am 25. 6. 1944. Zahnsteuer
am 30. 6. 1944. Zahnsteuer
am 1. 7. 1944. Zahnsteuer
am 5. 7. 1944. Zahnsteuer
am 10. 7. 1944. Zahnsteuer
am 15. 7. 1944. Zahnsteuer
am 20. 7. 1944. Zahnsteuer
am 25. 7. 1944. Zahnsteuer
am 30. 7. 1944. Zahnsteuer
am 1. 8. 1944. Zahnsteuer
am 5. 8. 1944. Zahnsteuer
am 10. 8. 1944. Zahnsteuer
am 15. 8. 1944. Zahnsteuer
am 20. 8. 1944. Zahnsteuer
am 25. 8. 1944. Zahnsteuer
am 30. 8. 1944. Zahnsteuer
am 1. 9. 1944. Zahnsteuer
am 5. 9. 1944. Zahnsteuer
am 10. 9. 1944. Zahnsteuer
am 15. 9. 1944. Zahnsteuer
am 20. 9. 1944. Zahnsteuer
am 25. 9. 1944. Zahnsteuer
am 30. 9. 1944. Zahnsteuer
am 1. 10. 1944. Zahnsteuer
am 5. 10. 1944. Zahnsteuer
am 10. 10. 1944. Zahnsteuer
am 15. 10. 1944. Zahnsteuer
am 20. 10. 1944. Zahnsteuer
am 25. 10. 1944. Zahnsteuer
am 30. 10. 1944. Zahnsteuer
am 1. 11. 1944. Zahnsteuer
am 5. 11. 1944. Zahnsteuer
am 10. 11. 1944. Zahnsteuer
am 15. 11. 1944. Zahnsteuer
am 20. 11. 1944. Zahnsteuer
am 25. 11. 1944. Zahnsteuer
am 30. 11. 1944. Zahnsteuer
am 1. 12. 1944. Zahnsteuer
am 5. 12. 1944. Zahnsteuer
am 10. 12. 1944. Zahnsteuer
am 15. 12. 1944. Zahnsteuer
am 20. 12. 1944. Zahnsteuer
am 25. 12. 1944. Zahnsteuer
am 30. 12. 1944. Zahnsteuer
am 1. 1. 1945. Zahnsteuer
am 5. 1. 1945. Zahnsteuer
am 10. 1. 1945. Zahnsteuer
am 15. 1. 1945. Zahnsteuer
am 20. 1. 1945. Zahnsteuer
am 25. 1. 1945. Zahnsteuer
am 30. 1. 1945. Zahnsteuer
am 1. 2. 1945. Zahnsteuer
am 5. 2. 1945. Zahnsteuer
am 10. 2. 1945. Zahnsteuer
am 15. 2. 1945. Zahnsteuer
am 20. 2. 1945. Zahnsteuer
am 25. 2. 1945. Zahnsteuer
am 30. 2. 1945. Zahnsteuer
am 1. 3. 1945. Zahnsteuer
am 5. 3. 1945. Zahnsteuer
am 10. 3. 1945. Zahnsteuer
am 15. 3. 1945. Zahnsteuer
am 20. 3. 1945. Zahnsteuer
am 25. 3. 1945. Zahnsteuer
am 30. 3. 1945. Zahnsteuer
am 1. 4. 1945. Zahnsteuer
am 5. 4. 1945. Zahnsteuer
am 10. 4. 1945. Zahnsteuer
am 15. 4. 1945. Zahnsteuer
am 20. 4. 1945. Zahnsteuer
am 25. 4. 1945. Zahnsteuer
am 30. 4. 1945. Zahnsteuer
am 1. 5. 1945. Zahnsteuer
am 5. 5. 1945. Zahnsteuer
am 10. 5. 1945. Zahnsteuer
am 15. 5. 1945. Zahnsteuer
am 20. 5. 1945. Zahnsteuer
am 25. 5. 1945. Zahnsteuer
am 30. 5. 1945. Zahnsteuer
am 1. 6. 1945. Zahnsteuer
am 5. 6. 1945. Zahnsteuer
am 10. 6. 1945. Zahnsteuer
am 15. 6. 1945. Zahnsteuer
am 20. 6. 1945. Zahnsteuer
am 25. 6. 1945. Zahnsteuer
am 30. 6. 1945. Zahnsteuer
am 1. 7. 1945. Zahnsteuer
am 5. 7. 1945. Zahnsteuer
am 10. 7. 1945. Zahnsteuer
am 15. 7. 1945. Zahnsteuer
am 20. 7. 1945. Zahnsteuer
am 25. 7. 1945. Zahnsteuer
am 30. 7. 1945. Zahnsteuer
am 1. 8. 1945. Zahnsteuer
am 5. 8. 1945. Zahnsteuer
am 10. 8. 1945. Zahnsteuer
am 15. 8. 1945. Zahnsteuer
am 20. 8. 1945. Zahnsteuer
am 25. 8. 1945. Zahnsteuer
am 30. 8. 1945. Zahnsteuer
am 1. 9. 1945. Zahnsteuer
am 5. 9. 1945. Zahnsteuer
am 10. 9. 1945. Zahnsteuer
am 15. 9. 1945. Zahnsteuer
am 20. 9. 1945. Zahnsteuer
am 25. 9. 1945. Zahnsteuer
am 30. 9. 1945. Zahnsteuer
am 1. 10. 1945. Zahnsteuer
am 5. 10. 1945. Zahnsteuer
am 10. 10. 1945. Zahnsteuer
am 15. 10. 1945. Zahnsteuer
am 20. 10. 1945. Zahnsteuer
am 25. 10. 1945. Zahnsteuer
am 30. 10. 1945. Zahnsteuer
am 1. 11. 1945. Zahnsteuer
am 5. 11. 1945. Zahnsteuer
am 10. 11. 1945. Zahnsteuer
am 15. 11. 1945. Zahnsteuer
am 20. 11. 1945. Zahnsteuer
am 25. 11. 1945. Zahnsteuer
am 30. 11. 1945. Zahnsteuer
am 1. 12. 1945. Zahnsteuer
am 5. 12. 1945. Zahnsteuer
am 10. 12. 1945. Zahnsteuer
am 15. 12. 1945. Zahnsteuer
am 20. 12. 1945. Zahnsteuer
am 25. 12. 1945. Zahnsteuer
am 30. 12. 1945. Zahnsteuer
am 1. 1. 1946. Zahnsteuer
am 5. 1. 1946. Zahnsteuer
am 10. 1. 1946. Zahnsteuer
am 15. 1. 1946. Zahnsteuer
am 20. 1. 1946. Zahnsteuer
am 25. 1. 1946. Zahnsteuer
am 30. 1. 1946. Zahnsteuer
am 1. 2. 1946. Zahnsteuer
am 5. 2. 1946. Zahnsteuer
am 10. 2. 1946. Zahnsteuer
am 15. 2. 1946. Zahnsteuer
am 20. 2. 1946. Zahnsteuer
am 25. 2. 1946. Zahnsteuer
am 30. 2. 1946. Zahnsteuer
am 1. 3. 1946. Zahnsteuer
am 5. 3. 1946. Zahnsteuer
am 10. 3. 1946. Zahnsteuer
am 15. 3. 1946. Zahnsteuer
am 20. 3. 1946. Zahnsteuer
am 25. 3. 1946. Zahnsteuer
am 30. 3. 1946. Zahnsteuer
am 1. 4. 1946. Zahnsteuer
am 5. 4. 1946. Zahnsteuer
am 10. 4. 1946. Zahnsteuer
am 15. 4. 1946. Zahnsteuer
am 20. 4. 1946. Zahnsteuer
am 25. 4. 1946. Zahnsteuer
am 30. 4. 1946. Zahnsteuer
am 1. 5. 1946. Zahnsteuer
am 5. 5. 1946. Zahnsteuer
am 10. 5. 1946. Zahnsteuer
am 15. 5. 1946. Zahnsteuer
am 20. 5. 1946. Zahnsteuer
am 25. 5. 1946. Zahnsteuer
am 30. 5. 1946. Zahnsteuer
am 1. 6. 1946. Zahnsteuer
am 5. 6. 1946. Zahnsteuer
am 10. 6. 1946. Zahnsteuer
am 15. 6. 1946. Zahnsteuer
am 20. 6. 1946. Zahnsteuer
am 25. 6. 1946. Zahnsteuer
am 30. 6. 1946. Zahnsteuer
am 1. 7. 1946. Zahnsteuer
am 5. 7. 1946. Zahnsteuer
am 10. 7. 1946. Zahnsteuer
am 15. 7. 1946. Zahnsteuer
am 20. 7. 1946. Zahnsteuer
am 25. 7. 1946. Zahnsteuer
am 30. 7. 1946. Zahnsteuer
am 1. 8. 1946. Zahnsteuer
am 5. 8. 1946. Zahnsteuer
am 10. 8. 1946. Zahnsteuer
am 15. 8. 1946. Zahnsteuer
am 20. 8. 1946. Zahnsteuer
am 25. 8. 1946. Zahnsteuer
am 30. 8. 1946. Zahnsteuer
am 1. 9. 1946. Zahnsteuer
am 5. 9. 1946. Zahnsteuer
am 10. 9. 1946. Zahnsteuer
am 15. 9. 1946. Zahnsteuer
am 20. 9. 1946. Zahnsteuer
am 25. 9. 1946. Zahnsteuer
am 30. 9. 1946. Zahnsteuer
am 1. 10. 1946. Zahnsteuer
am 5. 10. 1946. Zahnsteuer
am 10. 10. 1946. Zahnsteuer
am 15. 10. 1946. Zahnsteuer
am 20. 10. 1946. Zahnsteuer
am 25. 10. 1946. Zahnsteuer
am 30. 10. 1946. Zahnsteuer
am 1. 11. 1946. Zahnsteuer
am 5. 11. 1946. Zahnsteuer
am 10. 11. 1946. Zahnsteuer
am 15. 11. 1946. Zahnsteuer
am 20. 11. 1946. Zahnsteuer
am 25. 11. 1946. Zahnsteuer
am 30. 11. 1946. Zahnsteuer
am 1. 12. 1946. Zahnsteuer
am 5. 12. 1946. Zahnsteuer
am 10. 12. 1946. Zahnsteuer
am 15. 12. 1946. Zahnsteuer
am 20. 12. 1946. Zahnsteuer
am 25. 12. 1946. Zahnsteuer
am 30. 12. 1946. Zahnsteuer
am 1. 1. 1947. Zahnsteuer
am 5. 1. 1947. Zahnsteuer
am 10. 1. 1947. Zahnsteuer
am 15. 1. 1947. Zahnsteuer
am 20. 1. 1947. Zahnsteuer
am 25. 1. 1947. Zahnsteuer
am 30. 1. 1947. Zahnsteuer
am 1. 2. 1947. Zahnsteuer
am 5. 2. 1947. Zahnsteuer
am 10. 2. 1947. Zahnsteuer
am 15. 2. 1947. Zahnsteuer
am 20. 2. 1947. Zahnsteuer
am 25. 2. 1947. Zahnsteuer
am 30. 2. 1947. Zahnsteuer
am 1. 3. 1947. Zahnsteuer
am 5. 3. 1947. Zahnsteuer
am 10. 3. 1947. Zahnsteuer
am 15. 3. 1947. Zahnsteuer
am 20. 3. 1947. Zahnsteuer
am 25. 3. 1947. Zahnsteuer
am 30. 3. 1947. Zahnsteuer
am 1. 4. 1947. Zahnsteuer
am 5. 4. 1947. Zahnsteuer
am 10. 4. 1947. Zahnsteuer
am 15. 4. 1947. Zahnsteuer
am 20. 4. 1947. Zahnsteuer
am 25. 4. 1947. Zahnsteuer
am 30. 4. 1947. Zahnsteuer
am 1. 5. 1947. Zahnsteuer
am 5. 5. 1947. Zahnsteuer
am 10. 5. 1947. Zahnsteuer
am 15. 5. 1947. Zahnsteuer
am 20. 5. 1947. Zahnsteuer
am 25. 5. 1947. Zahnsteuer
am 30. 5. 1947. Zahnsteuer
am 1. 6. 1947. Zahnsteuer
am 5. 6. 1947. Zahnsteuer
am 10. 6. 1947. Zahnsteuer
am 15. 6. 1947. Zahnsteuer
am 20. 6. 1947. Zahnsteuer
am 25. 6. 1947. Zahnsteuer
am 30. 6. 1947. Zahnsteuer
am 1. 7. 1947. Zahnsteuer
am 5. 7. 1947. Zahnsteuer
am 10. 7. 1947. Zahnsteuer
am 15. 7. 1947. Zahnsteuer
am 20. 7. 1947. Zahnsteuer
am 25. 7. 1947. Zahnsteuer
am 30. 7. 1947. Zahnsteuer
am 1. 8. 1947. Zahnsteuer
am 5. 8. 1947. Zahnsteuer
am 10. 8. 1947. Zahnsteuer
am 15. 8. 1947. Zahnsteuer
am 20. 8. 1947. Zahnsteuer
am 25. 8. 1947. Zahnsteuer
am 30. 8. 1947. Zahnsteuer
am 1. 9. 1947. Zahnsteuer
am 5. 9. 1947. Zahnsteuer
am 10. 9. 1947. Zahnsteuer
am 15. 9. 1947. Zahnsteuer
am 20. 9. 1947. Zahnsteuer
am 25. 9. 1947. Zahnsteuer
am 30. 9. 1947. Zahnsteuer
am 1. 10. 1947. Zahnsteuer
am 5. 10. 1947. Zahnsteuer
am 10. 10. 1947. Zahnsteuer
am 15. 10. 1947. Zahnsteuer
am 20. 10. 1947. Zahnsteuer
am 25. 10. 1947. Zahnsteuer
am 30. 10. 1947. Zahnsteuer
am 1. 11. 1947. Zahnsteuer
am 5. 11. 1947. Zahnsteuer
am 10. 11. 1947. Zahnsteuer
am 15. 11. 1947. Zahnsteuer
am 20. 11. 1947. Zahnsteuer
am 25. 11. 1947. Zahnsteuer
am 30. 11. 1947. Zahnsteuer
am 1. 12. 1947. Zahnsteuer
am 5. 12. 1947. Zahnsteuer
am 10. 12. 1947. Zahnsteuer
am 15. 12. 1947. Zahnsteuer
am 20. 12. 1947. Zahnsteuer
am 25. 12. 1947. Zahnsteuer
am 30. 12. 1947. Zahnsteuer
am 1. 1. 1948. Zahnsteuer
am 5. 1. 1948. Zahnsteuer
am 10. 1. 1948. Zahnsteuer
am 15. 1. 1948. Zahnsteuer
am 20. 1. 1948. Zahnsteuer
am 25. 1. 1948. Zahnsteuer
am 30. 1. 1948. Zahnsteuer
am 1. 2. 1948. Zahnsteuer
am 5. 2. 1948. Zahnsteuer
am 10. 2. 1948. Zahnsteuer
am 15. 2. 1948. Zahnsteuer
am 20. 2. 1948. Zahnsteuer
am 25. 2. 1948. Zahnsteuer
am 30. 2. 1948. Zahnsteuer
am 1. 3. 1948. Zahnsteuer
am 5. 3. 1948. Zahnsteuer
am 10. 3. 1948. Zahnsteuer
am 15. 3. 1948. Zahnsteuer
am 20. 3. 1948. Zahnsteuer
am 25. 3. 1948. Zahnsteuer
am 30. 3. 1948. Zahnsteuer
am 1. 4. 1948. Zahnsteuer
am 5. 4. 1948. Zahnsteuer
am 10. 4. 1948. Zahnsteuer
am 15. 4. 1948. Zahnsteuer
am 20. 4. 1948. Zahnsteuer
am 25. 4. 1948. Zahnsteuer
am 30. 4. 1948. Zahnsteuer
am 1. 5. 1948. Zahnsteuer
am 5. 5. 1948. Zahnsteuer
am 10. 5. 1948. Zahnsteuer
am 15. 5. 1948. Zahnsteuer
am 20. 5. 1948.